



# BRAND- & EINBRUCHSCHUTZ

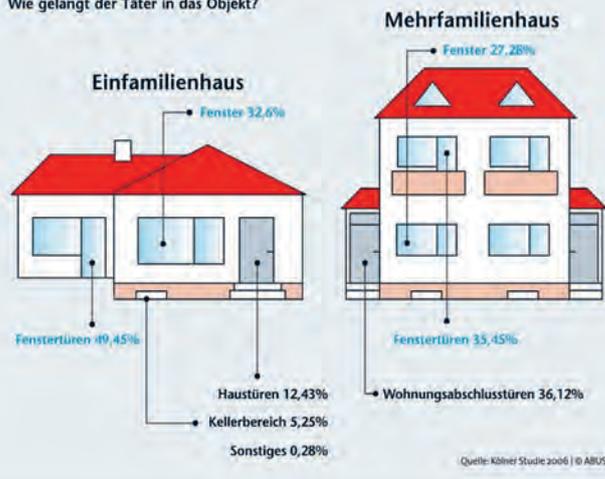
Sicherheit hat meist nichts mit Ästhetik zu tun, bestenfalls ist Sicherheit unauffällig verpackt. Vielleicht wird sie deshalb oft stiefmütterlich behandelt. Besser Schluss damit: Alles Wichtige zum Brand- und Einbruchschutz!

Über 120 000 Einbrüche wurden im Jahr 2010 deutschlandweit gemeldet. Natürlich halten die Täter bevorzugt nach Haus- und Wohnungseigentum Ausschau, das nach Geld aussieht. Oftmals sind aber genau diese Objekte schon gut gesichert und man schaut sich nach Alternativen um. Gerade Gelegenheitstäter haben dabei selten Profiwerkzeug zur Hand. Treffen sie auf Widerstand, geben sie schnell auf. Ein solcher Widerstand muss aber nicht direkt ein Panzerriegel an der Tür sein. Schon Kleinigkeiten verhindern Einbrüche: Schließen Sie stets die Fenster und die Tür zu, wenn Sie gehen! Gekippte Fenster oder zugezogene Türen sind in Sekunden geöffnet! Einbrechern mit besserem Werkzeug muss man aber weiteren Widerstand entgegensetzen – mehr auf den folgenden Seiten.

**SCHON GEWUSST?**

## An diesen Stellen wird eingebrochen

**Wohnungseinbruch –**  
Wie gelangt der Täter in das Objekt?



Die meisten Einbrecher gelangen über Fenster hinein, auch in Mehrfamilienhäusern. Eingangstüren dienen aber immer noch bei über 12 Prozent der Fälle als Einstieg, bei Mehrfamilienhäusern liegt der Wert sogar bei über 36 Prozent. Meist erfolgt der Zutritt durch Aufhebeln und Gewalt. Eine stabile Tür bzw. ein stabiles Fenster mit gutem Beschlag und zusätzlichen Sicherungen helfen also gegen Einbruch.

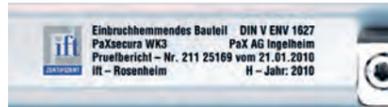
Grafik: Abus; Foto: Hornbach

## 1 Sicherheitsfenster

Die Sicherheitsmerkmale an neuen Fenstern sind unauffällig untergebracht und nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Hier wichtige Ausstattungen, die den Einbruch effektiv verhindern!



**STAHLSCIENE**  
Bei Kunststofffenstern erzielt man eine sichere Glasanbindung mit Edelstahlschienen in den Profilen.

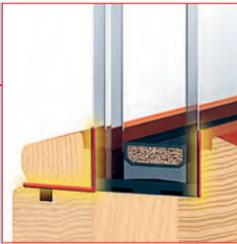


### WIDERSTANDSKLASSEN

Ein Kennzeichnungsschild im Falzbereich gibt Aufschluss über die Widerstandsklasse des Fensters, hier WK 3 (s. S. 4 unten), und eventuelle Zertifizierungen.

### VERKLEBUNG

Bei Holzfenstern erzielt man eine sichere Glasanbindung durch Spezialverklebung von Scheibe u. Flügel.



### VERKETTUNG

Ein umlaufend verketteter Beschlag im Flügel sorgt bei Aufhebelversuchen für hohe Sicherheit.



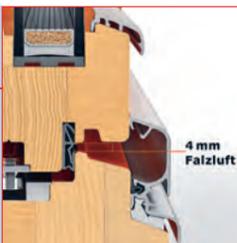
### SCHLIESSTÜCK

Stabile Schließstücke bzw. Rahmenbeschläge, in die die Verriegelungszapfen des Flügels fest umschlossen hineingleiten, sperren sich wirksam gegen das Aufhebeln.



### SPALTMASSE

Geringe Spaltmaße und eingelassene Schließteile zwischen Rahmen und Flügel schützen vor dem Aufhebeln.



### VERRIEGELUNGSZAPFEN

Zwillings-Pilzkopfzapfen am Flügelbeschlag sowie einzelne Pilzkopfzapfen an mehreren Stellen rund um den Flügel bieten Schutz.



### GRIFFBESCHLAG

Abschließbare Fenstergriffe sorgen bei eingeschlagener Scheibe\* für Sicherheit.



\*Je höher die Widerstandsklasse, desto durchwurfhemmender ist auch das Fensterglas. Dafür sorgen z.B. reißfeste Folien zwischen den Scheiben.

## 2 Sicherung nachrüsten

Hohe Sicherheit bieten Stangenschlösser, die an der Griffseite von unten nach oben verlaufen. Die Nachrüstung ist einfach.



1 Alten Griff abmontieren, neuen Getriebekasten einsetzen, parallel zur Scheibe ausrichten und verschrauben.



2 Im gleichen Abstand wie den Getriebekasten die Riegelbleche oben und unten am Fensterflügel festschrauben.



3 Schließwinkel über die Riegelbleche schieben, Bohrpunkte am Rahmen markieren und die Winkel befestigen.



4 Riegelstange mit der Stiftseite in den unteren Schließwinkel stecken und am Getriebekasten anlegen. In Höhe ...



5 ... der Strichmarkierung die Riegelstange kennzeichnen und durchsägen. In die Stirnseite Schraube eindrehen.



6 Die Stange erst im Schließwinkel unten, dann im Getriebekasten einsetzen, wo Halteklammern sie fixieren.



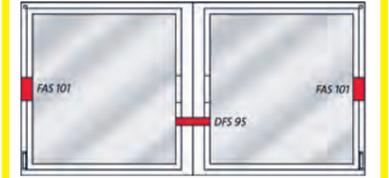
7 Führungsblech aufs Riegelblech setzen und verschrauben. Genauso die obere Stange montieren. Dann die ...

## SELBST PRAXISTIPP Befestigungspunkte

Fenster sollten am besten an mindestens drei Stellen gesichert werden. Hier einige Varianten mit *Abus*-Sicherungen:



**Einzelschlösser**  
Scharnierseitensicherung FAS 101 in Kombination mit Schließern FO 400/ FTS 96 bzw. Flügel-sicherung DFS 95



**Stangenschlösser**  
Auch in Kippstellung gesichert: Fensterkipp-sicherung FKS 208



Schon länger auf dem Markt: Herkömmliche Stangenschlösser wie FOS 550; etwas preiswerter (ab ca. 190 Euro statt ca. 250 Euro), außerdem ist eine Scharnierseitensicherung nötig.



... Abdeckhauben über die Riegelstangen und die Schließwinkel klemmen und den Griff festschrauben.



8 ... Abdeckhauben über die Riegelstangen und die Schließwinkel klemmen und den Griff festschrauben.

GRUNDWISSEN VON A BIS Z

\* Lieferung, solange der Vorrat reicht \*\* 0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunk

\* Lieferung, solange der Vorrat reicht \*\* 0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunk

## 3 Türen sichern

Wir zeigen, welche Sicherheitsausstattung dafür sorgt, dass die Tür nicht mittels Fußtritt oder Scheckkarte aufgeht.

Ein robuster Schutzbeschlag mit VDS- oder DIN-Prüfsiegel sowie ein ziehgeschützter Schließzylinder, z. B. durch Zylinderabdeckung des Beschlags, sollte die mindeste Sicherheitsausstattung an der Tür sein. Wichtig: Das Schließblech, in das der Riegel beim Schließen

**NACH RUND 6 MINUTEN  
ERFOLGLOSEM WERKELN  
GEBEN EINBRECHER AUF!**

hineingleitet, muss fest mit der Wand verschraubt sein (es sei denn, es ist eine verschraubte Stahlzarge mit integriertem Schließblech). Zusätzlichen Schutz bieten Kastenschlösser, die mit zwei Bandseitensicherungen fast genauso viel Sicherheit bieten wie ein Querriegelschloss. Beides sollte man kurz ober- oder unterhalb des Beschlags montieren.



### DIE BASISAUSSTATTUNG

- 1 Schließzylinder mit Sicherheitskarte
- 2 Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung
- 3 Schließblech mit stabiler Verankerung
- 4 Weitwinkel-Türspion

### DIE ZUSATZAUSSTATTUNG

- 5 Kastenriegelschloss mit Sperrbügel
- 6 Querriegelschloss mit Sperrbügel
- 7 Bandseitensicherung
- 8 Türschließer

### ☺ SCHON GEWUSST?

## Widerstandsklassen

**WK 1** Einbruchversuch mit körperlicher Gewalt wie Gegentreten/-springen, Hochschieben. Fenster und Türen der Widerstandsklasse (WK) 1 weisen einen sehr geringen Einbruchschutz auf.

**WK 2** Der Gelegenheitstäter versucht, zusätzlich mit einfachen Werkzeugen wie Schraubendreher, Zange und Keile das Fenster oder die Tür aufzubrechen. Fenster und Türen der WK 2 haben einen geringen durchschnittlichen Einbruchschutz.

**WK 3** Der Täter versucht, zusätzlich mit einem zweiten Schraubendreher und einem Stemmeisen Zutritt zu erlangen. WK-3-Fenster und -Türen weisen einen hohen Einbruchschutz auf.

**WK 4** Der erfahrene Täter setzt zusätzlich Säge- und Schlagwerkzeuge ein, z. B. Schlagaxt, Stemmeisen, Hammer und Meißel sowie eine Akku-Bohrmaschine. Fenster und Türen der WK 4 haben einen sehr hohen Einbruchschutz.

**WK 5** Der sehr erfahrene Täter setzt Elektrowerkzeuge ein, z. B. Bohrmaschine, Stich-/Säbelsäge oder Winkelschleifer. Fenster und Türen der WK 5 haben einen besonders hohen Einbruchschutz.

**WK 6** Der sehr erfahrene Täter setzt Elektrowerkzeuge wie z. B. Bohrmaschine, Stich-/Säbelsäge und Winkelschleifer (max. Scheibendurchmesser 230 mm) ein. Fenster und Türen der WK 6 bieten extrem hohen Einbruchschutz.

## 4 Querriegel montieren

Quer- bzw. Panzerriegelschlösser bieten ein Maximum an Sicherheit für die Tür. Wichtig: Die stabile Verankerung der Schließkästen!



1 Mit Lochsägeaufsatz (42-45 mm) bohren Sie das Loch für den Schließzylinder und stecken den Riegel dann auf.



2 Den Riegel waagrecht ausrichten, die seitlichen Löcher anzeichnen und bohren; Holz  $\varnothing$  3,5 mm, Metall  $\varnothing$  4 mm.



3 Riegel seitlich festschrauben; die vier mittigen Löcher bohren, innen  $\varnothing$  6,5 mm, außen  $\varnothing$  13 mm, 20 mm tief.



4 Panzerplatte außen einführen, Schutztopf/Distanzringe auf Zylinder stecken, Riegel und Panzerplatte verschrauben.



5 Riegel zuschließen, Montageposition des Schließkastens festlegen. Ein Schlüssel hält den nötigen Abstand.



6 Anschraubplatte gerade festschrauben ( $\varnothing$  8 mm). Mit  $\varnothing$  10 mm schräg zur Seite zweimal 140 mm tief bohren.



7 In die 10-mm-Bohrlöcher Injektionsmörtel geben, kurz anziehen lassen, Dübel einschlagen, Schrauben anziehen.



8 Den Schließkasten auf die Anschraubplatte setzen, mit Inbusschrauben befestigen und Abdeckplatte aufstecken.



9 Ist an der Scharnierseite kein Platz für einen Schließkasten, muss die Wand aufgestemmt werden.



10 Abdeckblech anhalten, Maueröffnungsmaß an der Wand anzeichnen, aufstemmen und Abdeckblech festschrauben.



11 Am Ende muss nur noch die Abdeckung für den Riegel aufgesteckt werden.

## 5 Schließzylinder

Hersteller lassen Produkte bei Instituten wie dem *VdS* prüfen. Dabei werden Zylinder in verschiedene Klassen eingestuft.

Schließzylinder der Klasse A stellen die Basissicherheit gegen Einbruch dar. Sie müssen mindestens drei Minuten Bohren und Ziehen standhalten. Bei Schließzylindern der Klasse B müssen es mindestens sechs Minuten sein.

**MINDESTENS 50 EURO KOSTET EIN SICHERER SCHLIESSZYLINDER.**

Weitere Unterschiede der Klasse B zur Klasse A: 100 000 effektive Schließverschiedenheiten statt 30 000, geschütztes Schlüsselprofil und geschützter Nachlieferungsvorgang (neue Schlüssel nur gegen Vorlage der Sicherungskarte erhältlich; mittlerweile auch oft bei Klasse-A-Zylindern Standard) sowie das Standhalten beim Aufsperrversuch (Pickering) von 30 Minuten statt 10 Minuten wie bei Klasse A. Des Weiteren sind Zylinder der Klasse B dauerhafter: Statt 50 000 müssen sie mindestens 100 000 Schließzyklen verkraften, außerdem ein gewaltsames Schließen mit 30 Nm statt mit 20 Nm. Noch mehr bieten Zylinder der Klasse B+ bzw. BZ+. Sie eignen sich zum Einsatz in Einbruchmeldeanlagen – dann wird sogar ein 90minütiger Aufsperrversuch gemacht; Klasse-A-Zylinder kann man nicht für Einbruchmeldeanlagen einsetzen.



**BKS-Zylinder Serie 51 SL, bietet auch Schutz gegen Schlagpicking.**



1 Mittig von der Stulpschraube aus nach rechts und links messen, um die Länge des Zylinders zu ermitteln.



2 Es ergeben sich Maße wie 30/30 mm oder 45/30 mm. Diese Bezeichnungen finden sich auf Zylinderpackungen.



3 Nun die Stulpschraube lösen, die den Zylinder im Einsteckschloss fixiert. Durch ein Drittel Schlüsseldrehung ...



4 ... Schließbart in die senkrechte Position bringen – alten Zylinder herausziehen, neuen einbauen!

### SELBST PRAXISTIPP

## Wichtiges bei Kauf und Einbau!

Der **Lieferumfang** eines Markenzyinders sollte Folgendes umfassen: **A** Schließzylinder, **B** meist drei Schlüssel, **C** Stulpschraube, **D** Sicherungskarte. Für den **Einbau** benötigt man nur einen Kreuzschlitzschraubendreher **E** sowie am besten ein wenig Silikonspray **F**.



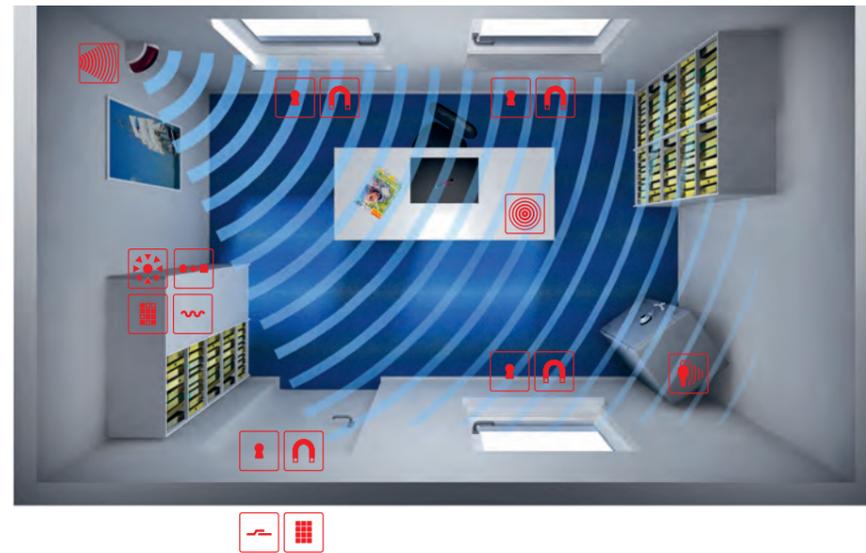
**BESSER MESSEN:** Manche Schlosshersteller bieten Messhilfen an. Damit lässt sich die geeignete Zylinderlänge sehr schnell feststellen.

### SELBST PRAXISTIPP

## Sicherheit durch Alarmanlagen

Einbruchmeldeanlagen bestehen aus mehreren Komponenten. Dazu zählen Schließblech-/Magnetkontakte an Türen und Fenstern, die der alarmauslösenden Zentrale, die an zentraler Stelle im Hausinneren montiert sein sollte, das unerwünschte Öffnen melden. Körperschall-

melder, die man an möglichst festen Gegenständen befestigen muss (z.B. Tresor), registrieren Schallwellen beim Aufbruchversuch. Bewegungsmelder reagieren auf vorbeihuschende Personen mit einer Alarmmeldung. Das alles geschieht per Draht oder Funk.



- Zentrale
- Übertragungseinrichtung
- Infrarot-Bewegungsmelder
- Magnetkontakt
- Schließblechkontakt
- Überfallmelder (für manuelle Alarmauslösung des Opfers)
- Elektromagnetische Schalteinrichtung
- Codeschalteneinrichtung Auswertegerät
- Codeschalteneinrichtung Eingabegerät
- Körperschallmelder
- Flächenüberwachung

**WEITERES ZU EINBRUCHSCHUTZ UND SICHERHEIT UNTER WWW.SELBST.DE**

### SICHERHEIT DURCH WEGSCHLIESSEN: TRESORARTEN IM ÜBERBLICK

STANDTRESOR/STAHLSCHRANK	MÖBELTRESOR	WAND-/BODENTRESOR	WAFFENSCHRANK
Freistehende Stahlschränke sollten fest verankert sein oder ein gewisses Gewicht aufweisen (erst ab 1000 kg kann meist auf eine Verankerung verzichtet werden), damit sie nicht vom Einbrecher abtransportiert werden können. Entscheidend bei der Tresorwahl sind der zu schützende Wert und die Versicherungseinstufung. Der Inhalt eines Stahlschranks, der die Sicherheitsklasse 0* erfüllt, kann mit 40 000 Euro im Privatbereich versichert werden, bei einem Stahlschrank der höheren Klasse 1 beträgt die Versicherungssumme im Privatbereich schon 65 000 Euro.	Man kennt es aus vielen Hotels: Ein Tresor lässt sich auch gut in einen Schrank einbauen. Da ein vorhandener Kleiderschrank oder dergleichen aber meist seine ursprüngliche Funktion nicht einbüßen soll, dürfte die Tresorgröße für den Einbau eher klein ausfallen. Möchte man nur einige Schmuckstücke unterbringen und kommen keine neuen hinzu, reicht für viele aber ein kleiner Tresor. Wichtig: Der Tresor sollte nicht nur am Möbelteil befestigt werden, sondern auch an der Wand oder im Boden, damit er sich nicht einfach herauslösen lässt.	Hierbei handelt es sich auch um einen ganz normalen Stahlschrank bzw. Tresor, nur wird dieser fest in die Wand oder den Boden eingebaut. Wenn man gegenüber der Versicherung von einem Wand- oder Bodentresor spricht und entsprechend versichert, muss ein solcher Tresor von einer 10 cm dicken Schicht Beton umgeben sein, also nach oben, unten, links, rechts und hinten! Letzteres setzt bei herkömmlichen Innenwandstärken der Einbautiefe Grenzen, das heißt, man wird oft nur Tresore mit geringer Tiefe einbauen können. Achten Sie also auf Ihre Wandstärke.	Alle Waffenbesitzer vom Jäger, Sportschützen bis zum Polizisten müssen ihre Pistolen und Gewehre vor Missbrauch und Diebstahl sicher verwahren. Dazu eignen sich Waffenschränke. Dies sind im Prinzip freistehende Stahlschränke, die nur eine andere Form aufweisen, um z.B. Gewehre darin unterzubringen. Oftmals verfügen sie über einen separat abschließbaren Innentresor, in dem die Munition verstaut werden muss. Hinweis: Kurzwaffen können auch in einem kleinen Wandtresor der VDS-Klasse 1 untergebracht werden, aber immer getrennt von der Munition!
<b>VORTEIL:</b> Aufstellen bei tragfähiger Decke überall möglich, frei zu wählende Größe, kaum Montagearbeiten.	<b>VORTEIL:</b> Klein, handlich, leichte Montage; auf Grund der geringen Größe auch preiswert (ab ca. 100 Euro).	<b>VORTEIL:</b> Schwer vom Einbrecher zu entdecken (vor allem im Boden) und für ihn nicht auszubauen; sehr sicher.	<b>FAZIT:</b> Vor- und Nachteile gibt es nicht – für Waffenbesitzer ist ein Waffenschrank Pflicht!
<b>NACHTEIL:</b> Für Einbrecher schnell auffindig zu machen; ggf. teuer: große Schränke bis zu 1000 Euro.	<b>NACHTEIL:</b> Wenig Stauraum (meist braucht man bald mehr), relativ schnell vom Einbrecher entdeckt.	<b>NACHTEIL:</b> Aufwendige Montage, die Wandstärke setzt der Tresorgröße Grenzen.	Mit rund 500 Euro müssen Sie für einen Schrank rechnen, der Gewehre aufnehmen soll.

\*Die Sicherheitsklassen, mit der niedrigsten beginnend: Klasse S1, Klasse S2, Klasse 0, Klasse 1, Klasse 2, Klasse 3, Klasse 4, Klasse 5 und die höchste Sicherheitsstufe Klasse 6.

## 6 Rauchmelder

Sie sind billig, wartungsarm und können Leben retten. Die Montage ist zudem extrem einfach!

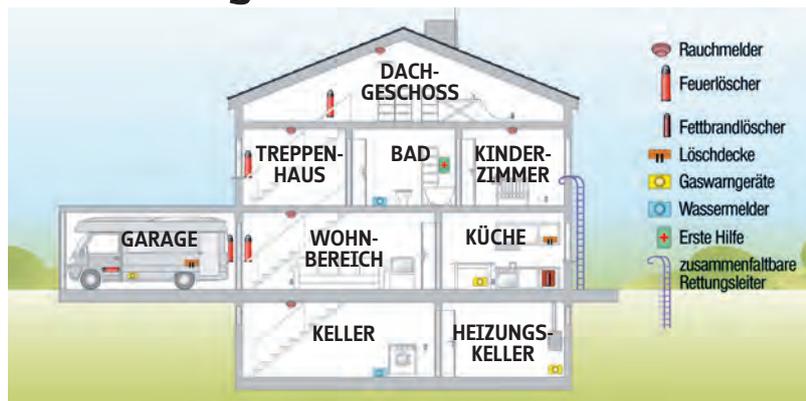
Über drei Milliarden Euro an Privatvermögen werden jährlich durch Feuer zerstört. Schlimmer noch, dass dabei 500 bis 700 Menschen sterben. Die häufigste Ursache für Brände sind Blitzeinschläge. Weitere Gefahrenquel-

**IMMER RUHE BEWAHREN  
UND UNTER 112 DIE  
FEUERWEHR ANRUFEN!**

len liegen in fehlerhafter Elektroinstallation, bei Brandstiftung, Überhitzung elektrischer Geräte und offenem Feuer. Menschliches Fehlverhalten wird in Statistiken zwar separat aufgeführt, doch bei vielen der genannten Punkte

### SELBST PRAXISTIPP

## Platzierung von Rauchmeldern & Co.



Rauchmelder und Feuerlöscher sollten in jedem Haus vorhanden sein. Als Standardausrüstung empfiehlt die Firma Gloria einen 6-l-Schaumlöscher der Baureihe F6, der für die Brandklassen A und B zugelassen ist. Je nach Größe des Hauses ist es sinnvoll,

mehrere Feuerlöscher zu platzieren, vor allem aber im Dach- und Erdgeschoss sowie in der Garage. Rauchmelder sollten sich mindestens in jedem Stockwerk befinden. Da sie nur wenig kosten, ist die Platzierung wie oben gezeigt sehr sinnvoll.

Grafiken: Gloria, Eobiont; Foto: Archiv

spielt es letztlich ja ebenso eine Rolle. Auch wenn man selten ein offenes Feuer im Haus entzündet, so seien zumindest Raucher daran erinnert, dass eine

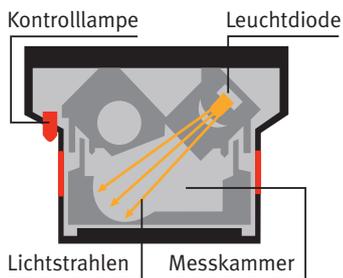
brennende Zigarette im Bett oder zu heiße Asche im Mülleimer unangenehme Folgen haben kann.

Kaufen Sie nur DIN-geprüfte Rauchmelder, 5-Euro-Artikel aus der Schütte arbeiten meist nicht zuverlässig! Geprüfte Rauchmelder kosten im Baumarkt oder im Sicherheitsfachgeschäft rund 20 Euro. Montiert man sie in Schlaf- und Kinderzimmern sowie in Fluren, kommt man mit etwa 100 Euro aus. Eine beruhigende Investition!

### SELBST PRODUKTINFO

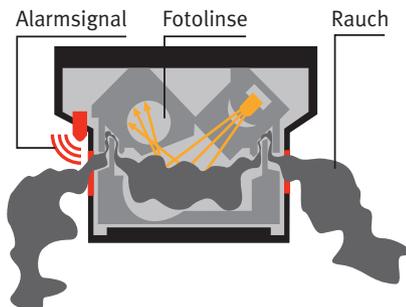
## Funktionsweise eines Rauchmelders

### 1 IM ÜBERWACHUNGS-MODUS



Die meisten Rauchmelder arbeiten nach dem fotoelektronischen Streulichtprinzip. Im Gerät sind Lichtquelle und Fotozelle so angeordnet, dass das Licht im Normalzustand nicht auf die Linse der Fotozelle treffen kann **1**. Bei einem Brand dringen hingegen Rauchpartikel in die Messkammer ein, die das Licht streuen und teilweise auf die Fotolinse reflektieren **2**. Dieses Streulicht löst daraufhin in der Fotozelle über eine Elektronikschaltung ein Alarmsignal von ca. 85 Dezibel aus. Das Signal lässt sich häufig durch Drücken der Kontrolllampe oder

### 2 BEI RAUCHENTWICKLUNG



eines separaten Schalters abstellen. Damit es zu keinem Fehlalarm kommt, dürfen die Rauchmelder nicht in Räumen wie der Küche, dem Bad oder in der Nähe eines Kamins angebracht werden. Im Schlafzimmer, Treppenhaus und anderen Wohnräumen sollte man Rauchmelder installieren, damit sie frühzeitig vor einem Brand im Haus warnen können.

**WICHTIG: Damit Rauchmelder auch einwandfrei funktionieren, dürfen sie bei Renovierungsarbeiten nicht mit Farbe überstrichen oder durch andere Mittel abgedeckt werden.**



**MEHR INFOS ZUM THEMA  
BRANDSCHUTZ IM HAUS  
AUF WWW.SELBST.DE**